

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	32 (1959)
Heft:	7
Artikel:	Traditionsreiche Tellspiele patriotische Gedenktage = Les traditionnels "Jeux de Tell" commémorations patriotiques
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-777559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TRADITIONSREICHE TELLSPIELE
PATRIOTISCHE GEDENKTAGE

LES TRADITIONNELS «JEUX DE TELL»
COMMÉMORATIONS PATRIOTIQUES

In Altdorf, dem stattlichen Hauptort des Gottardkantons Uri, wo das Telldenkmal an die Befreiungsgeschichte der Urschweiz erinnert, beginnen in dem schönen Tellspielhaus am 19. Juli die sonntäglichen Aufführungen von Schillers Freiheitsdrama «Wilhelm Tell», und im nahen Dorf Bürglen an der Klausenpaßstraße bietet eine historische Tell-Ausstellung Einblick in eine Vielfalt von Dokumenten. Im Rugenpark bei Interlaken wird Schillers «Tell» wieder in romantischer Waldszenerie aufgeführt; die ersten Spielstage sind der 16., 19., 23., 25. und 30. Juli.

Am 6. Juli erinnert die Schlachtfeier bei der Gedenkkapelle oberhalb Sempach im Kanton Luzern an eine der Entscheidungsschlachten der mittelalterlichen Schweizer Geschichte, die im Jahre 1386 den Sieg der Truppen der Vier Waldstätte über das glänzende Heer des Herzogs von Österreich brachte. Das Andenken an die Schlacht bei Dornach von 1499 wird am 19. Juli in Form des 460. Gedenktages in Dornach am Fuße des Solothurner Juras, wo auch ein Umzug stattfindet, gefeiert. Hier wird am 18./19. Juli auch das historische Dornach-Schießen abgehalten.

A Altdorf, chef-lieu du canton d'Uri sur la ligne et la route du Gothard, où le monument de Tell rappelle l'histoire de la Suisse primitive et ses luttes pour l'indépendance, commenceront le 19 juillet les représentations dominicales du drame de Schiller, «Guillaume Tell», dans le beau théâtre voué aux héros de la liberté. En même temps, dans le village voisin de Bürglen, une exposition Tell permettra de captivantes investigations documentaires dans le domaine historique des premiers Confédérés. Le «Guillaume Tell» de Schiller sera également représenté, comme chaque année, au parc Rügen, à Interlaken, dans un décor naturel; les premières représentations sont prévues pour les 16, 19, 23, 25 et 30 juillet.

La fête du 6 juillet, devant la chapelle commémorative érigée sur la hauteur, près de Sempach (canton de Lucerne), rappelle l'une des batailles décisives de l'histoire médiévale de la Suisse, et la glorieuse victoire remportée en 1386 par les guerriers des quatre «Waldstätten» sur la brillante armée du duc d'Autriche. Le souvenir de la bataille de Dornach (1499) sera célébré pour la 460^e fois à Dornach, au pied du Jura soleurois, le 19 juillet. Un grand cortège historique et le tir traditionnel (18 et 19 juillet) marqueront cette manifestation.

DAS VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ IN LUZERN

ZU SEINER ERÖFFNUNG AM 1. JULI 1959

Da wo die große Ferienstadt Luzern mit schattigen Wegen tief in die Landschaft des rechten Vierwaldstätterseeufers hineinreicht und mit dem Lido ein sommerliches Vorwerk ihres aufgeschlossenen Gemeinschaftssinnes geschaffen hat, ist auch das Verkehrshaus der Schweiz als Gemeinschaftswerk am Verkehrswesen interessanter Institutionen entstanden. Auf einem locker von Baumgruppen, Rasenflächen und Schilf belebten Grund umschließen die Ausstellungshallen ungezwungen, vom heiteren Umland inspiriert, einen stattlichen Hof. Ein Schiff hat darin seinen letzten Ankerplatz gefunden, das älteste der Schweiz, jetzt Demonstrationsobjekt und als Restaurant gleichzeitig Erholungsstätte. Im Norden des Verkehrshauses rollen die Züge Arth-Goldau und dem Gotthard entgegen und begegnen sich die Automobile auf breiter Straße. Vom See her tönen die Signale der Schiffe, und dann und wann erblicken wir ein Flugzeug am Himmel. So wird hier Geschichtliches mit heutigen Erscheinungen des Verkehrswesens tagtäglich konfrontiert. Aber auch das Verkehrshaus selber will nicht Museum im althergebrachten Sinne sein. Die gebieterische Anschrift «Berühren verboten» finden wir nur da, wo alte, unersetzbliche Objekte vor Schaden bewahrt bleiben müssen. Manchenorts dürfen wir nach Herzenslust an Modellen und Originalfahrzeugen manipulieren. Denn es ist ja das wichtigste Anliegen der Initianten dieser wirklich neuartigen permanenten Schau, den Verkehrsmitteln unserer Zeit das Unpersönliche zu nehmen und in gemeinverständlicher Art Verständnis für Dinge zu wecken, die in die Zukunft weisen. «Das Kind im Manne» kommt ausgiebig zum Zuge, und wie das Schiff im Gartenhof werden die alten Postkutschen, Lokomotiven und Flugzeuge auch das Entzücken der Schulkinder sein, die von nun an am Vierwaldstättersee nicht nur über die Anfänge des eidgenössischen Bundes, sondern ebenso intensiv über die Verkehrsgeschichte der

Schweiz ganz unschulmeisterlich unterrichtet werden.

Auf einem rund 22 500 m² umfassenden Gelände, etwa die Hälfte davon ist effektive Ausstellungsfläche, sehen wir nicht nur eine große Zahl von Veteranen des Schienen-, Straßen- und Luftverkehrs, nicht nur eindrückliche Modelle wie die im Maßstab 1:90 erstellte Anlage der Gotthard-Nordrampe, sondern auch künstlerisch interessante Versuche, legendäre und historische Begebenheiten zu veranschaulichen. Zu diesen gesellen sich leichtverständliche graphische Darstellungen über Fremdenverkehr Transport- und Nachrichtenwesen, unterstützt durch bildliche Dokumente. Der Wissenschaft dient ein reichhaltiges und wertvolles Archiv mit Bibliothek. Ein Konferenzsaal ruft Kongressen und Tagungen. Das Verkehrshaus soll – so wünschen es seine Erbauer – gleichzeitig als wissenschaftliches Zentrum für Verkehrsfragen dienen.

Bereits 1885, im Anschluß an die Landesausstellung, ist ein Eisenbahnmuseum angeregt worden, das durch die Bundesbahnen 1918 vor allem als Archivsammlung in Zürich verwirklicht worden ist und mit Eifer durch Ingenieur Fontanellaz betreut wurde. Die Initiative zum heutigen Verkehrshaus hat Dr. R. Cottier, der ihm als Präsident vorsteht, ergriffen, tatkräftig unterstützt durch die Vizepräsidenten Dr. A. W. von Salis, den Postfachmann und Kenner des Museumswesens, und den Luzerner Stadtpräsidenten, Paul Kopp. Unermüdliche Sammelarbeit leistete Hans Graß, der Konservator des PTT-Museums in Bern, in Zusammenarbeit mit Alfred Waldis, der dem Verkehrshaus als Direktor vorsteht.

Das Verkehrshaus der Schweiz wird den verkehrsbegeisterten Schweizern ein anregendes Reiseziel sein. Der Wunsch aber, selber einmal Lokomotivführer, Chauffeur, Kapitän oder Pilot zu spielen, dürfte eine so übernationale Geltung haben, daß die neue Institution sicher auch bald in den Reiseplänen ausländischer Gäste figuriert.